

ELSA BERICHTET!

ELITESCHULE DES SPORTS



BILINGUALER ZWEIG



NRW-SPORTSCHULE



Unsere Idee:

Mit dieser Zeitung wollten wir die Idee umsetzen, unsere Schule und ihre vielfältigen Bereiche vorzustellen. Die Vielseitigkeit unserer Schule zeigt sich in den unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Der Aufbau wurde so gewählt, dass wir aus vielen verschiedenen Bereichen berichten können, beispielsweise über die Geschichte von Eva Weyl. Durch die Aufteilung in unterschiedliche Ressorts ist die Zeitung vielseitig gestaltet und enthält viele wichtige Informationen in übersichtlicher Form, die unsere Elsa ausmachen.



Quelle: Privat

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

* Der Berg ruft

10.06.-16.06.2026

Im Juni ist es wieder so weit. Der KoFö-Kurs fährt mit Herrn Wolf und Frau Friedrichs wieder in die Berge.

* Sponsorenlauf

September 2026

Jedes Jahr läuft die Elsa für den guten Zweck. Die gesammelten Spenden werden immer persönlich übergeben an Elisa aus Österreich.

Elsa-Brändström-Realschule Essen

Unsere Schule wurde nach Elsa Brändström benannt. Elsa Brändström setzte sich im ersten Weltkrieg für gefangene Soldaten ein. Sie wurde als Engel von Sibirien bezeichnet. Die Gründung unserer Schule geht ins Jahr 1907 zurück. Im Jahr 1963 wurde unsere Schule zu Elsa Brändström (EBRS) umbenannt. Die EBRS ist öfters umgezogen bis sie 1953 in die Bergerhauser Straße gezogen ist, wo sie heute noch steht. Die Elsa ist eine Sporteliteschule mit Bilingualemzweig und wird momentan von ca. 800 SchülerInnen besucht.

Unsere Nachricht an Euch:

Liebe Leser*innen, uns liegt die Zeitung sehr am Herzen und wir hoffen, dass sie Euch gefällt. Wir haben versucht, so viele Schwerpunkte wie möglich einzubringen.

Viel Spaß beim Lesen.
Eure 8c.



Quelle: Privat





Politik



Stinkendes Desaster – Ist ein Umbau der Toiletten nötig?

Ekelige, stinkende, kaputte und zerstörte Toiletten- Genau das ist das Problem an vielen Schulen in NRW. Wie Schulen mit diesem Problem umgehen und wie wir versuchen, unserem Ziel näherzukommen, nämlich die Gestattung eines Umbaus durch die Stadt zu erhalten, stellen wir euch hier vor.

Ein Problem ist, dass sich ein Umbau nicht lohnen würde, da es viel zu teuer ist und die Toiletten nach 1 bis 2 Wochen wieder wie vorher aussehen würden. Für die Stadt ist das ein großer und teurer Aufwand.

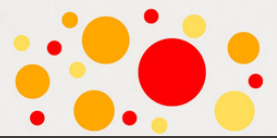
Täglich beschweren sich Kinder über die stinkenden, kaputten und dreckigen Toiletten. Ein paar Schülerinnen und Schüler halten sogar den ganzen Tag inne, nur um dann zu Hause auf eine saubere und funktionierende Toilette zu gehen. Dies führt meistens zu Bauchschmerzen oder weiteren Nachwirkungen. In den Toiletten fehlen meistens auch die wichtigsten Hygieneprodukte, wie zum Beispiel Trockentücher, Toilettenpapier und Seife. Viele Schülerinnen fühlen sich unwohl, nach Periodenartikeln bei Lehrerinnen und Lehrern nachzufragen. Deswegen wäre ein Vorschlag, einen Badezimmerschrank mit einem Schloss zu organisieren, in dem diese Produkte verschlossen sind. Den Schlüssel bekommt man beim Hausmeister oder im Sekretariat. Der Zustand der Toiletten sieht nicht gut aus. Die Wände und Türen sind voll beschriftet, Klodeckel fehlen, Spiegel sind nicht angebracht, nasse Tücher kleben überall an den Decken, die Heizungen funktionieren teils nicht. Genau das ist auch unserem Schulleiter, Herrn Wolf, aufgefallen und auch ihn stört die Situation.

Außerdem beschweren sich die meisten Schülerinnen und Schüler über den miesen Geruch, Lüften funktioniert nicht immer, da im Winter die Toiletten viel zu kalt werden und die Heizung verbraucht Strom ohne Grund. Für dieses Problem werden meistens Luftreiniger bevorzugt, die wie der Name schon sagt, die Luft reinigt und die Gerüche vertreiben soll.

Quelle: Privat

TOILETTEN DER JUNGS UND MÄDCHEN





Politik

Herr Wolf ist auch der Meinung, dass ein Toilettenumbau nötig ist, jedoch sagt er auch, dass es in unserer Verantwortung liegt. Kein Lehrer geht auf diese Toiletten, also wenn es zu diesem Umbau kommen sollte, müssen wir Schüler uns darum kümmern, wozu wir Schüler der Elsa-Brändström auf jeden Fall im Stande wären und wenn nicht, gibt es auch noch die Option mit dem Schülerschein, der vor dem Eingehen in die Toilettenkabine gescannt wird.

Für die Stadt ist es jedoch ein großer Aufwand. Die Stadt nutzt das Argument, dass es sich für das ganze Geld gar nicht lohnt. Die Renovierung der Toiletten ist ein langer und teurer Prozess, den die Stadt nicht immer finanziell stemmen kann, denn nicht nur eine Schule benötigt eine Renovierung der Schultoiletten.

Zu diesem Thema haben wir unseren Schulleiter Herr Wolf befragt und es hat sich herausgestellt, dass die Stadt vor ein paar Wochen hier zu Besuch war, um zu sehen, in was für einem Zustand die Toiletten sind und unsere Schule steht ganz oben auf der Prioritätenliste für einen Umbau.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir Schülerinnen und Schüler dringend einen Toilettenumbau benötigen.

Ein guter Lösungsvorschlag wäre ein Zugang mit dem Schülerschein, so wie es in manchen Schulen erfolgreich absolviert wird. Das würde dafür sorgen, dass jeder auf die Sauberkeit achtet oder Verstöße zurückverfolgt werden können. Wenn der Umbau gemacht würde, liegt es in unserer Hand ordentlich mit den Toiletten umzugehen.





WIRTSCHAFT



Elsa's Weihnachtsspende



Frau Beitz

Wie war der Ablauf?

Am 29.11.2025 organisierte die Elsa-Brändström-Realschule am Tag der offenen Tür von 10 bis 14 Uhr einen Weihnachtsmarkt, auf dem selbstgemachte Dekorationen, Armbänder, Schlüsselanhänger und Essen wie Crêpes, Kuchen und Bratwurst verkauft wurden.

Um 9.00 Uhr trafen sich die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer beim Nebeneingang der Elsa-Brändström-Realschule auf der Bergerhauserstr. 13 in Essen. Dort bauten sie den Weihnachtsmarkt auf und organisierten Stände mit Essen. Es gab Kuchen, Bratwurst, Crêpes sowie Stände mit selbstgemachten Dekorationen und Armbänder usw. Ab 10.00 Uhr kamen die Viertklässler mit ihren Eltern. Es wurden circa 450€ eingenommen und dann ans WDR2 Weihnachtswunder gespendet.

Wir hatten die Möglichkeit mit Frau Beitz, eine der Organisatorinnen des Weihnachtsmarkts, ein Interview durchzuführen. Wir fragten sie, wer alles dabei war und sie äußerte sich zu dieser Frage, dass die 8c, Frau Nyitrai und Frau Pietera sowie Frau Redeker halfen. Zudem halfen viele andere Klassen, wie zum Beispiel die 10c. Die Idee, einen Weihnachtsmarkt zu veranstalten, kam von unserem Schulleiter Herrn Wolf. Eine weitere Frage war, was mehr verkauft wurde: Essen oder Dekoration. Sie berichtete, dass es fast gleich war, aber die Dekoration wurde etwas mehr verkauft.

Ihrer Meinung nach war der Weihnachtsmarkt sinnvoll, denn man konnte kurzfristig ein Weihnachtsgeschenk für die Familie etc. besorgen. Wir stellten die Frage, ob der Weihnachtsmarkt wiederholt werden sollte und sie möchte den Weihnachtsmarkt wiederholen, weil es ein guter Zweck ist an das WDR2 Weihnachtswunder zu spenden.

Im nächsten Jahr würden wir Crêpes noch mal anbieten, denn die SchülerInnen und Eltern fanden sie lecker und sie wurden gut verkauft.



Übergabe am Burgplatz Quelle: Homepage der Elsa



Stand der 8c

Quelle: Privat





LOKALES

Das Grüne Klassenzimmer der EBRS

Ein Ort zum Lernen und Entspannen

Das Grüne Klassenzimmer ist ein ruhiger Ort, wo Feiern stattfinden und Schüler lernen können. Es bietet einen Rückzugsort für Schüler und Lehrer.



Das Schild des Grünen Klassenzimmers

Das Grüne Klassenzimmer wurde hauptsächlich früher zum Schwimmen und Biologie lernen genutzt. Es wurde 2007 von ein paar Schülern und Lehrern angelegt, gebaut und eröffnet. Es wurde ebenfalls von den Schülern gestaltet.

Viele Lehrer sind auch zufrieden mit dem Klassenzimmer. Herr Barth, mit dem wir ein interview führten, sagte, dass das Grüne Klassenzimmer etwas Besonderes ist. Im Grünen Klassenzimmer kann Biologie gelernt werden, weil dort viele Pflanzen, Tiere und ein Teich sind, in dem früher auch geschwommen wurde. Jetzt leben dort viele Tiere. Ins Grüne Klassenzimmer kommt man nur mit einer Lehrkraft rein. Im Grünen Klassenzimmer kann man lernen und sich entspannen. Es kann auch fürs Teamtraining genutzt werden.



Der Strand der Elsa

Quelle: Privat



Der Teich

Quelle: Privat



Das Gartenhaus

Quelle: Privat

Dort kann man praktisch arbeiten, dadurch wird man schlauer und ist besser für die Klassenarbeiten vorbereitet. Zum Beispiel kann man sich Pflanzen und Tiere genau anschauen.

Der aktuelle Nutzen besteht darin, dass da viele Feiern stattfinden. Diese Feiern sind meistens Abschlussfeiern der 10. Klässler oder Einschulungen der 5. Klässler. Der Lehrer Herr Barth sagte, dass der Teich wieder zum Schwimmen genutzt werden sollte, so wie er früher zum Schwimmen genutzt wurde.

Wenn es Schülern mal nicht gut geht, können sie auch mit Lehrern dort über ihre Probleme reden. Unser Lehrer Herr Barth findet, dass es ein schöner Ort sei und das Fach Biologie könnte man dort perfekt lernen.

Viele Lehrer würden nichts daran verändern wollen. Herr Barth meinte im Interview, dass nicht viele Schulen so einen schönen Ort haben. Es gibt nur wenige Kurse, die dort sind. Ein Kurs, der oft dort ist, ist der KoFö Kurs Gartenbau.



KULTUR UND GESCHICHTE

VERGANGENHEIT DIE SPRICHT

Zweitzeugen & Zeitzeugen

Haben Sie sich eigentlich schon mal gefragt, was Zeitzeugen und Zweitzeugen sind? Wenn nicht, dann erklären wir es Ihnen jetzt.

Zeitzeugen sind Menschen, die den 2. Weltkrieg überlebt haben. Außerdem sind sie wichtig, weil sie Zeugen von dem sind, was früher passiert ist. Der Zweitzeugen e. V. ist ein Verein, der sich darum kümmert, dass die Geschichten von Zeitzeugen weitererzählt werden und nicht in Vergessenheit geraten.

Außerdem war der Bürgermeister, Herr Kufen, mit den Zweitzeugen bei uns an der Elsa, um mit uns über die Geschichten von Eva Weyl, Elisheva Lehman und anderen zu sprechen.

Wir haben auch zwei Profis aus unserer Schule interviewt. Diese sind Herr Kauffeldt und Frau Walter. Bei der Aufführung von Eva Weyl waren die beiden sehr berührt und gleichzeitig auch sehr stolz darauf, wie Eva von ihrer Geschichte erzählt hat.

Beide haben immer eine ähnliche Meinung: Sie finden, man kann immer etwas über den 2. Weltkrieg lernen und sie würden sich immer dafür entscheiden, mehr wissen zu wollen. Mehr Schulen sollten darüber erzählen und die Zeitzeugen auch, denn die meisten sind schon älter und bald können sie nichts mehr über ihre Erfahrungen erzählen. Das Wissen darf niemals in Vergessenheit geraten, da es einen besonderen Wert hat, sagten uns die beiden in einem Interview.



Eva Weyl

Quelle: EBRS Homepage





KULTUR UND GESCHICHTE

VERGANGENHEIT DIE SPRICHT

Eva Weyl und ihr Besuch bei der EBRS

Die Sporthalle, ein Ort, an dem man sonst lacht und Spaß mit seinen Freunden hat, doch an diesem Tag war die Stimmung angespannt und niemand wusste wirklich, was einen erwartet. Denn eine Zeitzeugin namens Eva Weyl war bei uns zu Besuch. Wir können uns glücklich schätzen, dass sie da war, um uns ihre Geschichte zu erzählen. Herr Kauffeldt und Frau Walter waren sehr stolz darauf, dass Eva Weyl da war. Zeitzeugen haben etwas unglaublich Schlimmes erlebt. Die Geschichte von Eva Weyl ist eine davon.

Geboren wurde sie in Arnheim am 17. Juni 1935. Als sie 6 Jahre alt war, wurden die Niederlande von den Nazis eingenommen. Im Jahr 1942 wurde sie ins KZ (Konzentrationslager) Westerbork deportiert (gebracht), und dort war sie für 3 Jahre.



Quelle: EBRS Homepage Never forget & Zweitzeugen e.V.

Ich brauche euch, um meine Geschichte weiter zu erzählen.

- Eva Weyl

Innerhalb dieser Jahre standen sie und ihre Familie 5-mal auf der Liste, um nach Auschwitz deportiert zu werden. Aber sie hatten Glück, weil immer irgendwas passierte, was dies verhindert hat. Am Anfang des Krieges hatte Evas Mutter etwas Schlaues getan, denn sie hat kleine Diamanten in die Knöpfe von Evas Jacke eingenäht. Als der Krieg vorbei war, hatten sie also etwas, wovon sie leben konnten. Heutzutage trägt sie einen Ring ihrer Mutter als Glücksbringer, wie sie erzählte, als sie bei uns an der Elsa-Brändström-Realschule war. Ihre Geschichte hat uns berührt und wir werden uns immer daran erinnern.



Quelle: EBRS Homepage

Aufführung von Eva Weyl in der Sporthalle an der Elsa.





SPORT



Schnee, Spaß, Schulabenteuer - Die Elsa auf Skifahrt

EBRS eine Schule im Schnee
Aus Essen berichten Schüler der 8c

Kleiner Tipp: „Wer am ersten Tag die Aufgaben fertig kriegt, hat in der Woche weniger zu tun“. Berichtet von Lilly aus der 8c

Früh morgens hält der Bus vor unserer Unterkunft, dem Paulinghof in Kaltenbach am Inn. Wir schauen in müde Gesichter, doch der erste Tag ist perfekt zum Ausruhen. Dieses Jahr war die 8c im Januar dabei. Es fahren meist 2-3 Klassen aus einem Jahrgang im Januar und im März gilt das Angebot ab der 7. Klasse. Das Skiprojekt wurde eingeführt, damit jeder Schüler die Möglichkeit hat Alpensport kennenzulernen und auszuführen. Die Hinfahrt war eine Nachtfahrt von ca. 8-9 Stunden mit genügend Pausen. Luca aus der 8c sagt: „Die Fahrt ist so lustig, ich liebe die Fahrten am meisten. Auf dem Paulinghof fühlt man sich sofort wohl.“ Nach dem Frühstück konnten wir unsere Zimmer sofort beziehen. Das Essen ist immer vielfältig und lecker. Für jeden ist etwas dabei.

Der erste Tag ist entspannt, man kann die Hausaufgaben für die Tage machen, die man sich die Woche davor bei den Lehrern abgeholt hat. Die Tagesabläufe von Sonntag bis Freitag sind im Endeffekt immer gleich. Morgens früh stellen wir uns selbstständig den Wecker. Nach dem Frühstück ziehen wir uns zu Ende an und gehen in den Schuhraum, wo unsere Skier, Schuhe und Stöcke stehen. Wenn alle ihre Schuhe anhaben, wird kontrolliert, ob jeder alles hat. Früh morgens hält der Bus vor unserer Unterkunft, dem Paulinghof in Kaltenbach am Inn.



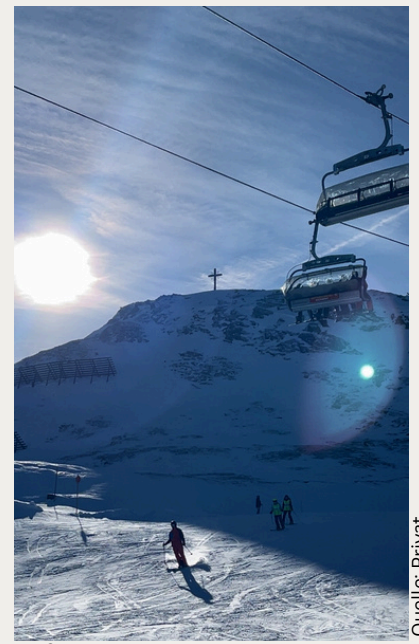
Im Paulinghof

Quelle: Privat



Vor dem Paulinghof

Quelle: Privat



Auf der Piste am Kaltenbach

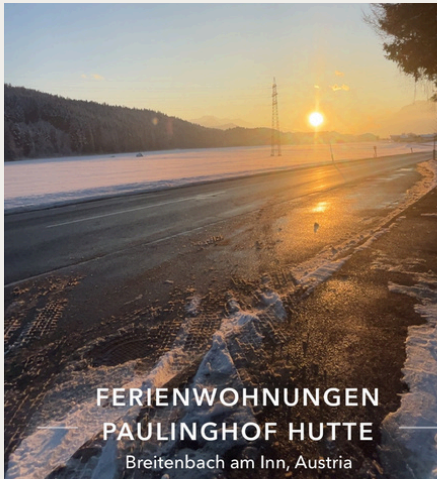
Quelle: Privat





SPORT

Schnee, Spaß, Schulabenteuer- Die Elsa auf Skifahrt



Ausblick Unterkunft

Quelle: Privat



Auf der Piste mit Blick auf die Berge

Quelle: Privat

Zum Glück, sonst würden wir ganz schön viele Sachen vergessen, aber dank unserer Skilehrer passiert das nicht. Außerdem werden gelbe Leibchen verteilt, damit wir uns auf der Piste nicht verlieren. Zur Gondel fahren wir meistens 45-50 Minuten, doch keine Sorge, die Zeit vergeht schneller als man denkt.

Wir steigen aus dem Bus und die frische Prise fliegt um uns herum. Mit unseren ganzen Skisachen unter dem Arm laufen wir zu den Gondeln und fahren hoch. Oben angekommen, ziehen wir unsere Skier an, nachdem die fortgeschrittenen Schüler fertig sind, helfen sie den Anfängern, die gerade zum ersten Mal auf Skiern stehen. „Bei den Anfängern ist es der schönste Moment, wenn sie die schwarze Piste (schwierigste Abfahrt) runterfahren“, berichtet Herr Barth. Wir werden in Leistungsgruppen eingeteilt, damit jeder seinem Niveau gerecht wird. Wir fahren die Berge hoch und runter bis 11.30 Uhr, dann gehen wir zum Mountain View, wo wir eine Stunde Zeit haben, zu essen und uns auszuruhen. Um 12.30 Uhr geht es weiter. Ab diesem Zeitpunkt ist es immer unterschiedlich, wie lange wir noch auf der Piste sind, meistens bis ungefähr 14.30 Uhr. Wenn wir mit der Gondel unten angekommen sind, nutzen wir die Zeit, um noch einkaufen zu gehen, denn unten im Tal gibt es zwei Supermärkte. Um 15.15 Uhr geht es dann wieder zurück in die Unterkunft zum Paulinghof. „Puh, das ist so schwer“, meinte einer der Schüler. Die ganzen Skier, Schuhe und Stöcke müssen wir auch zurückbringen. Sobald wir dort angekommen sind, gehen wir duschen und diejenigen, die noch nicht fertig sind, bearbeiten ihre Aufgaben. Wer die Aufgaben fertig hat, kann Tischtennis spielen oder kickern, aber auch Gesellschaftsspiele spielen.





SPORT

Schnee, Spaß, Schulabenteuer- Die Elsa auf Skifahrt

Jeder kann bis 18 Uhr die Zeit mit seinen Freunden verbringen. Danach gibt es Abendbrot. Anschließend hat man zwei Stunden Zeit, um seinen Abend zu verbringen und sich fertig für das Bett zu machen. Die Bettruhe ist für jeden Jahrgang unterschiedlich. Abends kuscheln wir uns alle in unsere Betten. Schlafen geht in dieser Woche ganz leicht, weil man vom Tag sehr müde ist

Das Wetter ist immer vom Monat abhängig. Im Januar ist es sehr kalt, aber wenn man warm genug angezogen ist, ist es kein Problem! Auf dem Berg sind teilweise $-15\text{ }^{\circ}\text{C}$. Im März ist es eher warm und Frühlings-Temperaturen, auf dem Berg jedoch immer noch Minusgrade.

Am letzten Tag gehen wir alle in den Supermarkt, um Snacks für die 11-stündige Tagfahrt zu kaufen. Wenn man Glück hat, halten wir noch bei McDonald's. Der Rest der Fahrt ist für jeden anders: manche schlafen, andere gucken einen Film.

Das Fazit der 8c: Das Skiprojekt ist eine tolle Gelegenheit, Skifahren zu lernen oder das Können zu erweitern. Man lernt neue Leute kennen, die man vorher nur auf dem Schulhof gesehen hat.



Paulinghof

Quelle: Privat



Gruppenfoto auf der Piste

Quelle: Instagramseite der EBRs





UMWELT

SauberZauber mit der Elsa

Nach Stadtfesten oder Schulveranstaltungen sieht man oft Müll. Am nächsten Tag ist plötzlich alles sauber. Fast wie Zauberei. Aber das ist kein Zauber, das sind Menschen, die aufräumen.

Viele werfen ihren Müll einfach auf den Boden. Dann sagen sie: „Das macht schon jemand weg!“. Doch so funktioniert es nicht. Jeder ist verantwortlich für seinen eigenen Müll. Wer feiern kann, kann auch seinen Becher in den Mülleimer werfen.

Sauberkeit sollte kein Zauber sein, sondern selbstverständlich. Wenn jeder ein bisschen mehr aufpasst, bleibt unsere Stadt sauber, ganz ohne Magie.



Quelle: Privat
Das Endergebnis des SauberZaubers

Viele Menschen wollen eine saubere Stadt, werfen aber trotzdem Müll auf den Boden. Danach müssen andere alles aufräumen. Sauberkeit ist kein Zauber, sondern Verantwortung. Deshalb sollte jeder seinen Müll richtig wegwerfen.



Quelle: Privat
Die 8c beim SauberZauber

Was sagt Frau Nyitrai zu den folgenden Fragen:

Frau Nyitrai findet es sehr schade und problematisch, dass Menschen ihren Müll einfach in die Umwelt wegwerfen. Ihrer Meinung nach denken viele dabei gar nicht wirklich darüber nach, was sie tun. Sie glaubt jedoch, dass Aktionen wie der „SauberZauber“, bei dem auch unsere Schule mitmacht, durchaus eine Wirkung haben, da sie zeigen, wie viel Müll in unserer Welt liegt und dass Menschen versuchen, etwas dagegen zu unternehmen. Sie selbst hat auch schon bei solchen Aktionen mitgeholfen. Ob der „SauberZauber“ große Auswirkungen haben wird, kann sie nicht mit Sicherheit sagen, aber sie ist überzeugt, dass es auf jeden Fall einen gewissen Einfluss geben wird.



Quelle: Privat
Die 8c beim SauberZauber



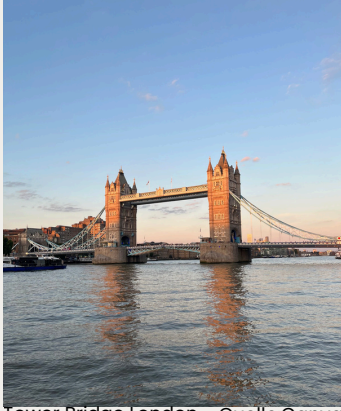


AUS ALLER WELT



Welcome to London!

Am 27.09.26 geht es für die zukünftigen Klassen 9b und 9c nach England.



Tower Bridge London Quelle: Canva



London Drohnenansicht

Quelle: Canva



Telefonzelle in London

Quelle: Canva

Es ist soweit !

Die Klasse 8c und 8b sind in der Vorbereitung der kommenden Englandfahrt. Am 27.09.26 machen sich Frau Beitz, Herr Reitzer, Herr Kauffeldt und Frau Felder und die Klassen 8c und 8b auf den Weg nach England. Dort werden sie in einer Gastfamilie in Herne Bay (England) untergebracht. In diesen Familien werden die Schüler vom 28.09. bis zum 02.10. übernachten und morgens und abends mit Essen versorgt.

Die Lehrer übernachten parallel in einer B&B Einrichtung. Die Schüler/innen und Lehrer/innen haben täglich einen strikten Zeitplan, der einzuhalten ist.

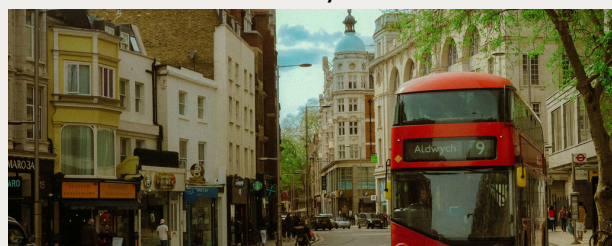


Karte von Essen nach Herne Bay

Quelle: GoogleMaps

Der Reiseführer S-E-T hat eine große Auswahl an Attraktionen für die Elsa aufgelistet.

Die Schüler/innen und die Lehrer/innen sind noch dabei sich zu besprechen, welche von diesen Attraktionen durchgeführt werden. Die zahlreiche Auswahl reicht von London Eye zum Big Ben bis zur Canterbury Cathedral.



London

Quelle: Canva

In einem Interview meinte Frau Beitz, sie freue sich auf die kommende Englandreise, da die Kinder neue Erfahrungen sammeln und neue Kulturen kennenlernen können. Außerdem sei es gut, dass die Schüler aus ihrem normalen Alltag kommen, indem sie in einer Gastfamilie untergebracht werden. Außerdem fragten wir auch Fr. Beitz, ob sie lieber eine Stadttour machen möchte oder eine Shoppingtour. Darauf antwortete sie, dass sie lieber eine Stadttour durch London macht.

Alle Schüler/innen sind schon sehr gespannt auf die Reise. Alle weiteren Informationen finden sie auf der Seite von S-E-T (<https://s-e-t.de/ziele/herne-bay>)





ZITAT DES MONATS



Zitat des Monats:

„Erinnern ist wichtig, aber wichtiger ist es, aus der Geschichte zu lernen.“
(Eva Weyl)

Kommentar:

Die Aussage von Eva Weyl zeigt, dass erinnern allein nicht reicht. Man muss auch aus der Geschichte lernen, damit sich Fehler nicht wiederholen. So können wir eine bessere Zukunft gestalten. Jeder Mensch trägt dafür Verantwortung.





ALLGEMEINES

Nächstes Jahr ist das 120-jährige Jubiläum der Elsa und es liegen schon reichlich Vorbereitungen vor.



DAS 115-JÄHRIGE JUBILÄUM 2022 QUELLE: SCHULWEBSITE



DAS 115-JÄHRIGE JUBILÄUM 2022 QUELLE: SCHULWEBSITE



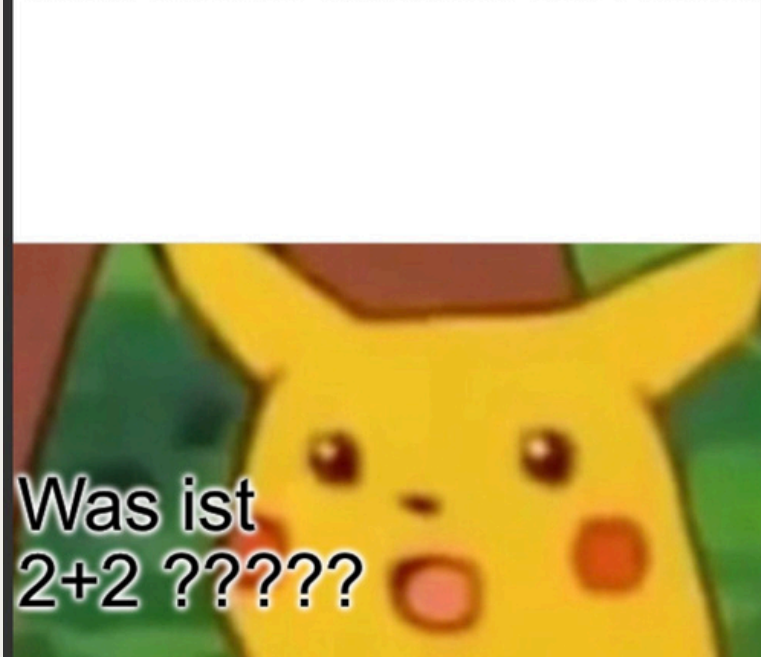


Witz / Meme des Tages

Lehrer : Was ist flüssiger als Wasser?

Schüler : Hausaufgaben, die sind überflüssig.

Mein Gehirn während der Arbeit



Quelle: <https://makeameme.org>



Quelle: <https://makeameme.org>





KREUZWORTRÄTSEL

Finde die Wörter (nur vorwärts: waagrecht oder senkrecht):

ELSABRANDSTROEM

EBRS

SKIFAHRT

ELITESCHULE

SPONSORENLAUF

SPORT

GRUENESKLASSENZIMMER

E	L	S	A	B	R	A	N	D	S	T	R	O	E	M	T	N	Z
W	Y	W	Q	C	Q	S	F	U	V	O	J	I	I	Z	F	L	E
Y	A	Y	F	T	E	E	N	K	D	A	L	Y	I	P	O	H	D
O	F	A	D	Y	B	C	T	V	N	Q	H	B	W	G	V	R	E
Z	S	K	I	F	A	H	R	T	J	L	N	Y	F	K	L	K	M
J	D	I	K	I	S	G	X	G	B	C	C	I	W	Q	V	G	X
E	L	I	T	E	S	C	H	U	L	E	D	E	Z	F	K	M	G
B	F	B	C	L	Z	S	S	L	E	D	L	F	H	R	G	A	Z
S	P	O	N	S	O	R	E	N	L	A	U	F	Q	R	C	P	Y
J	O	S	M	C	L	U	O	H	Y	V	W	C	L	R	Z	Y	B
I	R	M	S	P	O	R	T	X	N	W	Y	D	U	Q	D	V	W
M	U	H	K	C	U	O	Y	H	K	K	X	A	K	O	Q	A	U
H	A	E	C	S	Y	Q	U	N	T	W	M	O	X	W	O	I	B
U	Q	X	Y	U	Q	N	V	S	H	V	S	A	T	Z	D	P	L
U	H	J	R	D	O	F	L	E	F	Q	X	P	O	A	Y	H	E
L	X	C	V	X	W	S	X	S	E	T	W	M	I	B	Q	X	Q
U	C	S	H	N	L	F	T	I	J	N	O	K	A	T	F	G	M
U	K	O	A	V	D	Y	T	D	D	T	L	A	J	B	A	S	F

Erstellt mit ChatGPT



Impressum

Anschrift:
Elsa-Brändström-Realschule
Bergerhauser Str. 13
45136 Essen
Telefon: 02018876114
Telefax: 02018876115
<https://ebrs-essen.de>
E-Mail-Adresse: ebrs@schule.essen.de

Schulleitung

Michael Wolf, RR
Elsa-Brändström-Realschule Essen
Bergerhauser Str. 13
45136 Essen
Deutschland

Lehrervertreter

Christina Rapp
Christina.Rapp@ebrs.nrw.schule
Elsa-Brändström-Realschule Essen
Bergerhauser Str. 13
45136 Essen
Deutschland

Schülervertreter*innen

Schülerinnen und Schüler der 8c

Layout

Schülerinnen und Schüler der 8c
Christina Rapp